

### Im Blickpunkt: Bevölkerungsentwicklung in Oberhausen 2010 bis 2016

#### Entwicklung des Bevölkerungsbestands

Ende 2016 lebten in Oberhausen 212.460 Einwohnerinnen und Einwohner. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Bevölkerungsanstieg von 572 Personen. Damit stieg die Zahl der Oberhausener und Oberhausenerinnen zum zweiten Mal in Folge, nachdem in den vorhergehenden Jahren die Bevölkerung kontinuierlich zurückgegangen war.

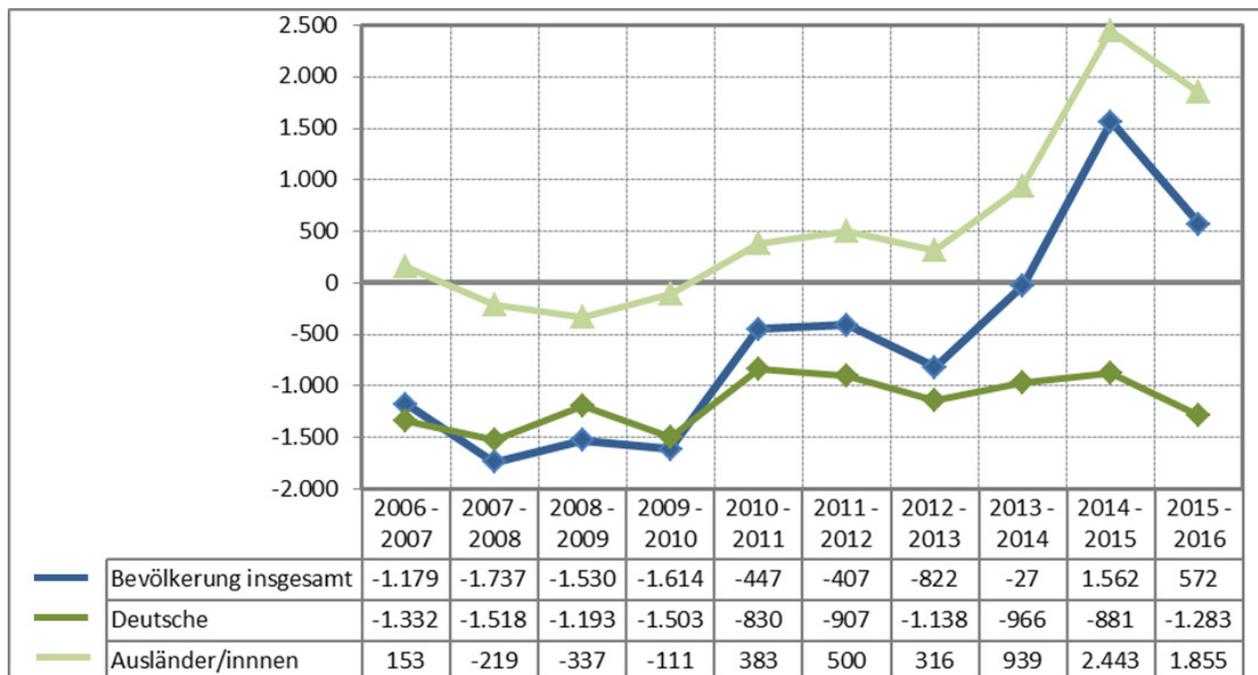
Ursache hierfür ist die Zunahme der ausländischen Bevölkerung, die in den vergangenen drei Jahren deutlich zugenommen hat, während die deutsche Bevölkerung weiterhin abnimmt.

Zum Stand 31.12.2016 waren 181.837 Deutsche und 30.623 Ausländerinnen und Ausländer in Oberhausen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Im Zehn-Jahres-Vergleich nahm die deutsche Bevölkerung um 11.551 (-6%) Personen ab, die ausländische um 5.922 (+24%) zu.

**Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung nach deutscher und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit**

Jahr (31.12.)	Bevölkerung		
	insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer/ innen
2006	218.089	193.388	24.701
2007	216.910	192.056	24.854
2008	215.173	190.538	24.635
2009	213.643	189.345	24.298
2010	212.091	187.887	24.204
2011	211.585	187.014	24.571
2012	211.173	186.103	25.070
2013	210.354	184.967	25.387
2014	210.326	184.001	26.325
2015	211.888	183.120	28.768
2016	212.460	181.837	30.623

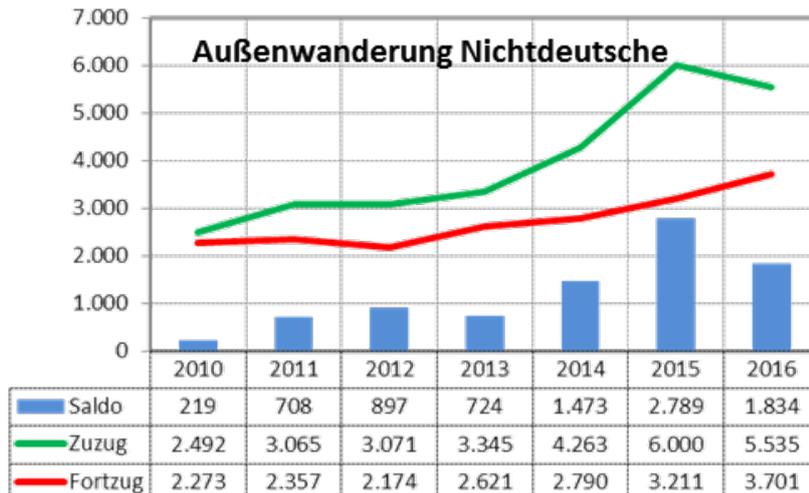
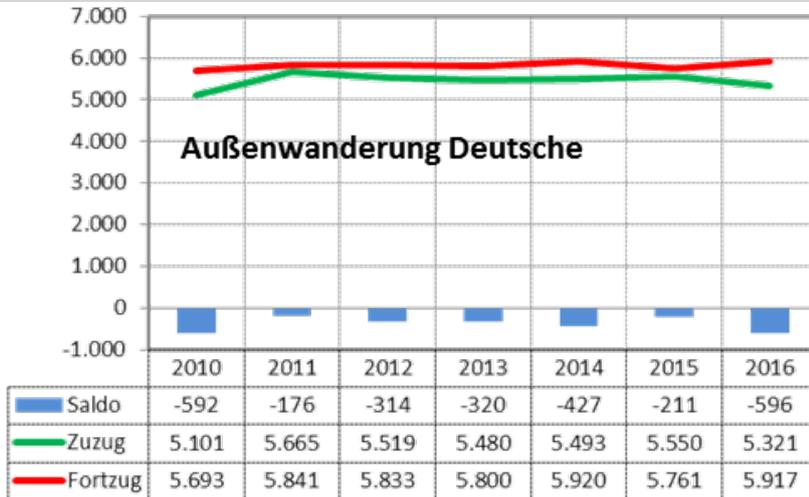
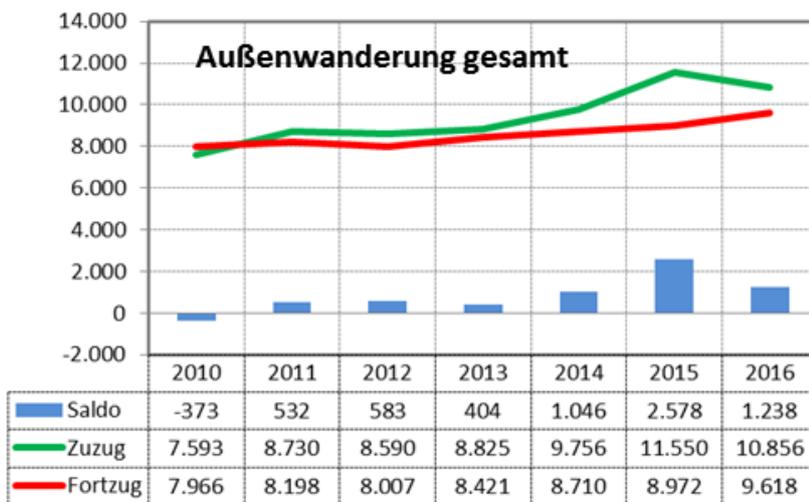
**Grafik 1: Jährliche Bevölkerungszu- bzw. -abnahme der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung**



## Ursachen der Bevölkerungsentwicklung

Verantwortlich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen zwei Faktoren. Der erste und maßgeblichere war die Außenwanderung, also die Wanderung von Menschen über die Stadtgrenze hinweg und hierbei insbesondere die der ausländischen Bevölkerung. Im Zuge der Flüchtlingsbewegungen stieg die Zahl der Zuwanderungen von ausländischen Personen im Jahr 2015 massiv an und setzte sich in vermindertem Umfang auch im Jahre 2016 fort. Bereits im Jahr 2014 war schon ein Anstieg der Zuwanderung zu beobachten. Dieser resultierte u.a. aus einer deutlich angestiegenen Zuwanderung von Rumänen, Kroaten und Bulgaren aufgrund der erfolgten EU-Erweiterungen.

**Abbildung 1: Entwicklung der Außenwanderungen der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung im Vergleich**

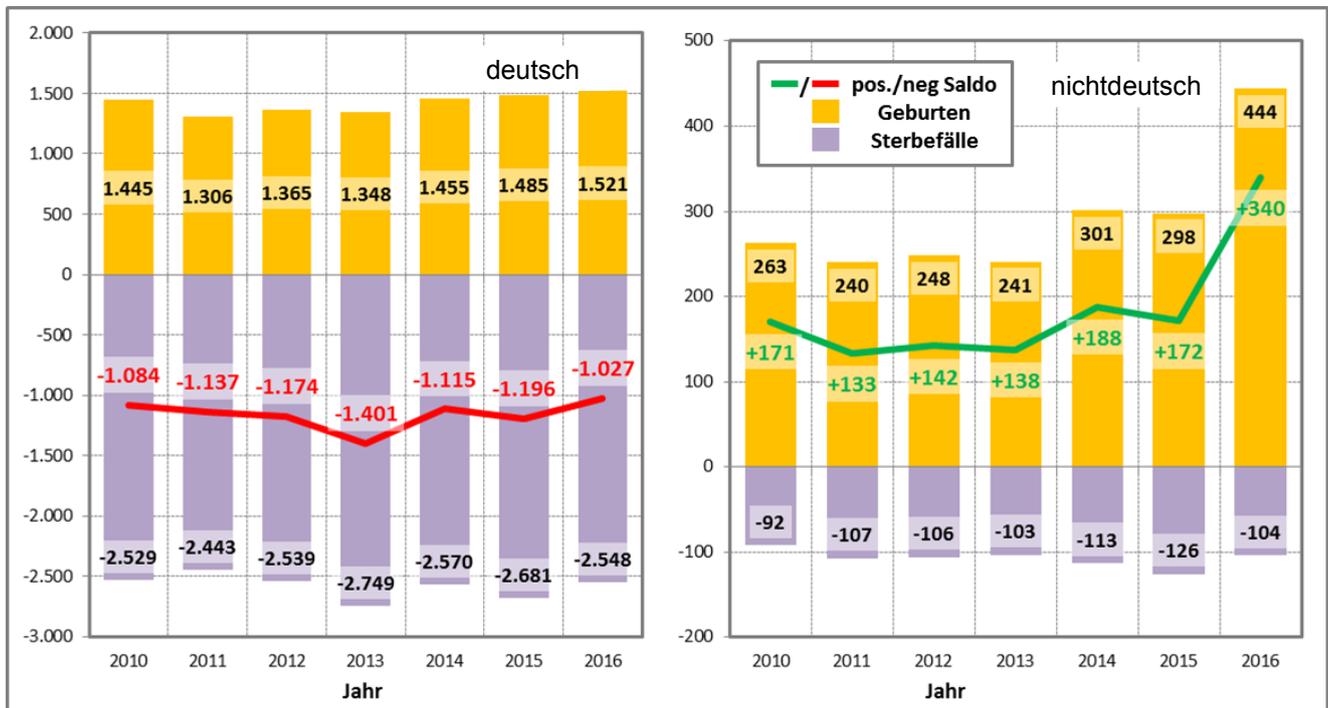


Die Außenwanderungen der deutschen Bevölkerung verblieben vergleichsweise unauffällig mit einem durchgehend negativen Außenwanderungssaldo.

Die zweite bevölkerungsrelevante Komponente ist die seit 2014 zu beobachtende deutliche Zunahme der Geburten von Oberhausenerinnen. Dabei erreichten die Geburten mit 1.965 Lebendgeborenen im Jahr 2016 einen Wert, der letztmalig vor knapp 20 Jahren im Jahr 1998 (2.041 Geburten) übertroffen wurde.

Ursächlich hierfür sind – vor allem bei der deutschen Bevölkerung – der Anstieg von Frauen in Altersgruppen, die sich durch eine besonders hohe Geburtenwahrscheinlichkeit auszeichnen. Bei den Geburten von ausländischen Kindern lässt sich der Anstieg vor allem auf die Zuwanderung der entsprechenden Elterngeneration erklären. Dies lässt sich insbesondere für den „Geburtensprung“ im Jahr 2016 beobachten.

**Abbildung 2: Entwicklung der Geburten und Sterbefälle der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung**



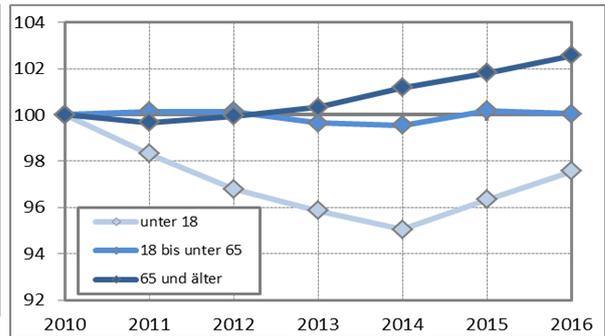
Für die deutsche Bevölkerung reichte der Geburtenzuwachs der vergangenen vier Jahre jedoch nicht aus, um die durch die Sterbefälle verursachten Bevölkerungsverluste auszugleichen. Das sogenannte natürliche Bevölkerungssaldo – Geburten minus Sterbefälle - blieb durchgehend negativ und unter der Marke von -1.000 Einwohnern pro Jahr. Der altersstrukturell bedingte Sterbefallüberschuss ist in dieser Bevölkerungsgruppe damit weiterhin Hauptursache für den zu beobachtenden Rückgang der deutschen Bevölkerung. Die Bevölkerungsgruppe der ausländischen Personen weist sowohl beim natürlichen Bevölkerungssaldo als auch auf Seiten der Außenwanderung positive Werte auf, wobei die Wanderungsbewegungen quantitativ die Hauptursache für den Zuwachs der letzten drei Jahre bilden.

### Veränderung der Altersstruktur

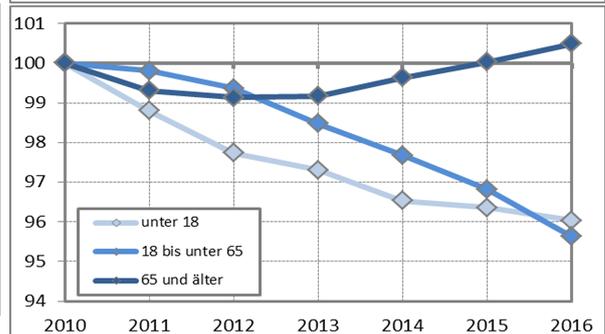
Auch die Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung blieb von den Wanderungsbewegungen der letzten beiden Jahre nicht unbeeinflusst. Generell spielt die Alterung unterschiedlich stark besetzter Geburtsjahrgänge der Bestandsbevölkerung die maßgebliche Rolle bei demografischen Prozessen wie der Alterung der Bevölkerung insgesamt. Dies war bis zum Jahr 2014 insofern zu beobachten, als dass die Zahl der unter 18-Jährigen kontinuierlich zurückging und die der 65-Jährigen und älter (leicht) zunahm. Ab 2015 stieg die Zahl der älteren Bevölkerung zwar weiterhin an, die der jüngeren wuchs jedoch – vor allem aufgrund der massiven Zuwanderung – ebenfalls.

**Abbildung 3: Entwicklung der Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung**

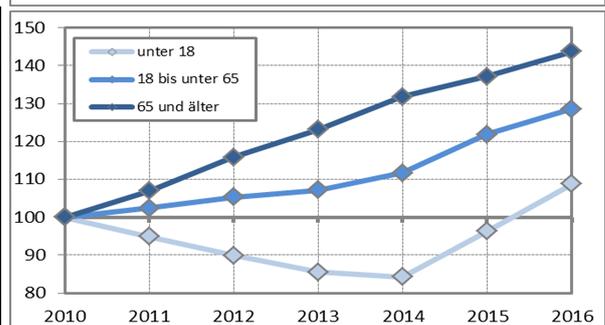
Jahr (31.12.)	Bevölkerung im Alter von ... bis ... Jahren			
	unter 18	18 bis unter 65	65 und älter	gesamt
2010	34.205	133.614	44.272	212.091
2011	33.632	133.823	44.130	211.585
2012	33.107	133.820	44.246	211.173
2013	32.793	133.145	44.416	210.354
2014	32.509	133.022	44.795	210.326
2015	32.956	133.856	45.076	211.888
2016	33.376	133.675	45.409	212.460
2016 - 2010	-829	61	1.137	369



Jahr (31.12.)	Deutsche Bevölkerung im Alter von ... bis ... Jahren			
	unter 18	18 bis unter 65	65 und älter	gesamt
2010	30.061	115.688	42.138	187.887
2011	29.699	115.467	41.848	187.014
2012	29.380	114.950	41.773	186.103
2013	29.250	113.928	41.789	184.967
2014	29.019	113.000	41.982	184.001
2015	28.966	112.004	42.150	183.120
2016	28.868	110.627	42.342	181.837
2016 - 2010	-1.193	-5.061	204	-6.050



Jahr (31.12.)	Nichtdeutsche Bevölkerung im Alter von ... bis ... Jahren			
	unter 18	18 bis unter 65	65 und älter	gesamt
2010	4.144	17.926	2.134	24.204
2011	3.933	18.356	2.282	24.571
2012	3.727	18.870	2.473	25.070
2013	3.543	19.217	2.627	25.387
2014	3.490	20.022	2.813	26.325
2015	3.990	21.852	2.926	28.768
2016	4.508	23.048	3.067	30.623
2016 - 2010	364	5.122	933	6.419



Differenziert man die Entwicklung der Altersgruppen nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, ist zu beobachten, dass sich über das Jahr 2014 hinaus bei der deutschen Bevölkerung, die Abnahme bei den unter 18-Jährigen fortsetzt, während sie bei der ausländischen Bevölkerung deutlich zunimmt. Bei der Bevölkerung über 64 Jahren schreitet die Alterung sowohl bei der ausländischen wie auch der deutschen Bevölkerung voran. In dieser Altersgruppe spielen Wanderungsbewegungen in der Regel kaum eine Rolle. Die Dynamik ist dabei für die nichtdeutsche Bevölkerungsgruppe sogar deutlich ausgeprägter, was jedoch auf das relativ geringe absolute Ausgangsniveau der ausländischen Bevölkerung zurück zu führen ist.

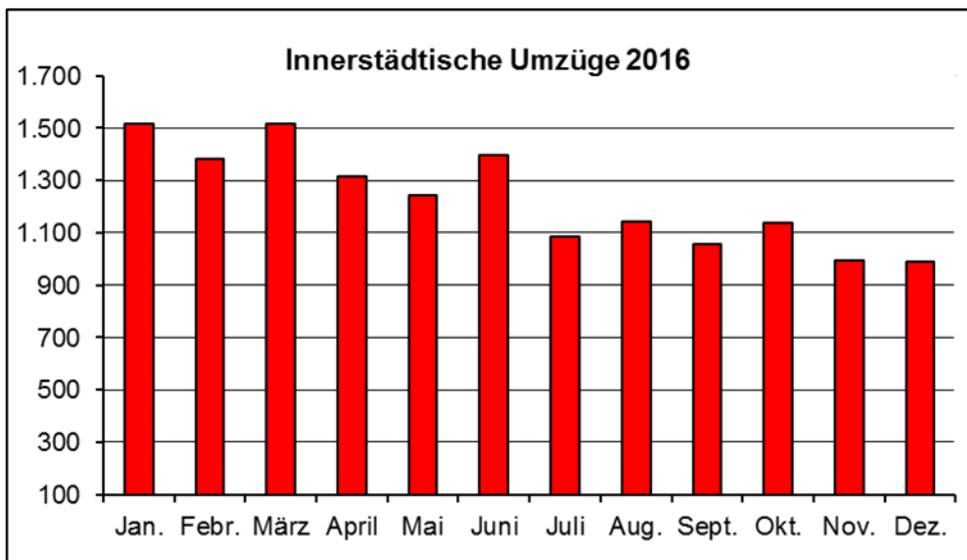
Für die Altersgruppe der 18 bis unter 65-Jährigen sind Wanderungen insbesondere für die nichtdeutsche Bevölkerung wieder von erheblicher Bedeutung. Während bei der deutschen Bevölkerung geringbesetzte Jahrgänge in die Altersgruppe der Volljährigen altern, altern am anderen Ende langsam stärker besetzte Altersjahrgänge in die Altersgruppe der Rentner/innen. Dieser Prozess wird sich durch die entsprechende Alterung der „geburtstarken“ Jahrgänge noch verstärken. Anders ist die Entwicklung bei der ausländischen Bevölkerung: Insgesamt wandern mehr Personen im betreffenden Alter hinzu als Oberhausen verlassen und auch den alterungsbedingten Zugängen stehen in der Summe weniger Personen gegenüber, die jährlich die Grenze von 65 Altersjahren überschreiten.



## Bevölkerung

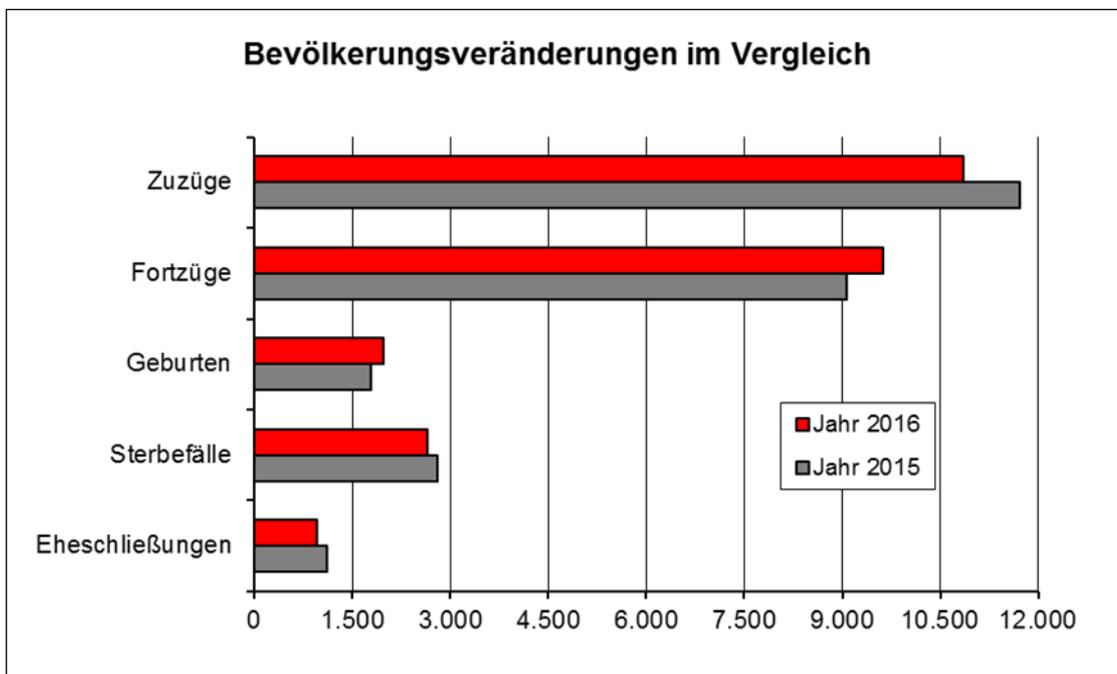
Bevölkerungsstand <sup>1)</sup>				
	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Zum Vergleich: März 2016
<b>Bevölkerung</b> mit Hauptwohnsitz				
männlich	104.335	104.517	104.560	103.972
weiblich	108.397	108.381	108.365	108.395
Insgesamt	212.732	212.898	212.925	212.367
darunter				
<b>Ausländische Bevölkerung</b>				
männlich	16.509	16.771	16.822	15.726
weiblich	14.453	14.543	14.576	13.907
Insgesamt	30.962	31.314	31.398	29.633
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	14,6	14,7	14,7	14,0

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



<b>Einwohnerstruktur<sup>1)</sup></b>				
	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Zum Vergleich: März 2016
<b>Familienstand</b>				
Ledig	84.847	85.219	85.384	83.870
Verheiratet	92.922	92.754	92.574	93.455
Verwitwet	17.163	17.131	17.116	17.280
Geschieden	17.398	17.393	17.448	17.389
Eingetragene Lebenspartnerschaft	348	347	347	327
Aufgehobene Lebenspartnerschaft	50	50	52	41
Aufgelöste Lebenspartnerschaft durch Tod oder Todeserklärung	4	4	4	5
<b>Religion</b>				
Evangelische Kirche	52.116	51.982	51.920	52.769
Römisch-katholische Kirche	78.138	77.973	77.906	79.207
Keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich- rechtlichen Religionsgesellschaft	81.821	82.278	82.425	79.775
Sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften	657	665	674	616

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup></b>					
	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Summe I. Quartal 2017	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2016
<b>Lebendgeborene</b>					
männlich	114	75	79	268	247
weiblich	120	68	87	275	253
Insgesamt	234	143	166	543	500
<b>Gestorbene</b>					
männlich	161	132	124	417	356
weiblich	186	143	122	451	368
Insgesamt	347	275	246	868	724
<b>Geburtenüberschuss oder -verlust (-)</b>					
männlich	-47	-57	-45	-149	-109
weiblich	-66	-75	-35	-176	-115
Insgesamt	-113	-132	-80	-325	-224

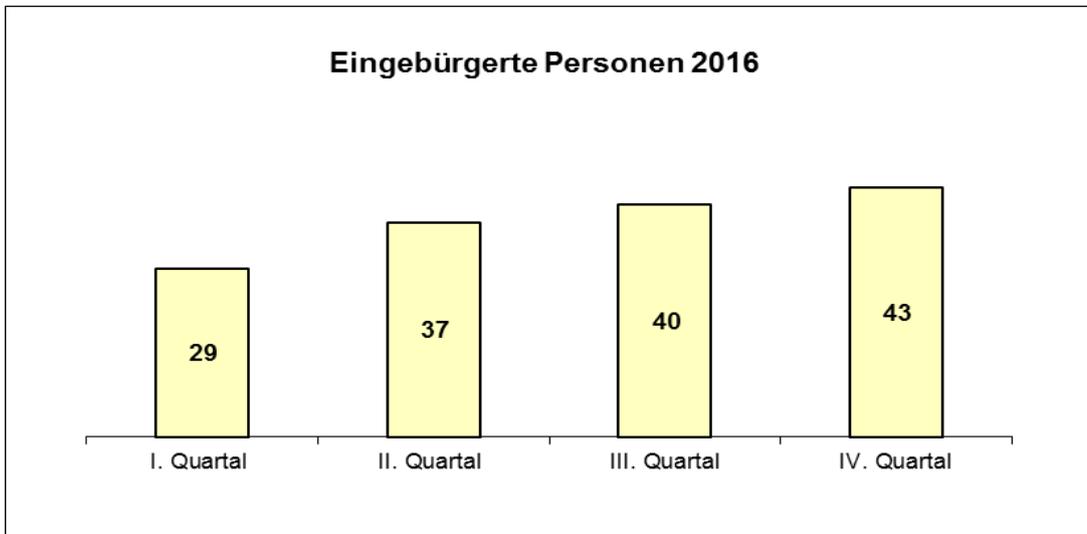
1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

<b>Wanderungen<sup>1)</sup></b>					
	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Summe I. Quartal 2017	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2016
<b>Zuzüge</b>					
männlich	656	588	548	1.792	1.796
weiblich	439	307	359	1.105	1.160
Insgesamt	1.095	895	907	2.897	2.956
<b>Fortzüge</b>					
männlich	408	354	474	1.236	1.308
weiblich	295	248	343	886	983
Insgesamt	703	602	817	2.122	2.291
<b>Wanderungsgewinn oder -verlust (-)</b>					
männlich	248	234	74	556	488
weiblich	144	59	16	219	177
Insgesamt	392	293	90	775	665

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

<b>Bevölkerungsstand<sup>1)</sup></b>				
	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Zum Vergleich: Dezember 2015
<b>Bevölkerung</b> mit Hauptwohnsitz				
männlich	104.364	104.217	104.134	103.576
weiblich	108.317	108.347	108.326	108.312
Insgesamt	212.681	212.564	212.460	211.888
darunter				
<b>Ausländische Bevölkerung</b>				
männlich	16.295	16.253	16.293	15.169
weiblich	14.225	14.271	14.330	13.599
Insgesamt	30.520	30.524	30.623	28.768
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in %	14,4	14,4	14,4	13,6

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

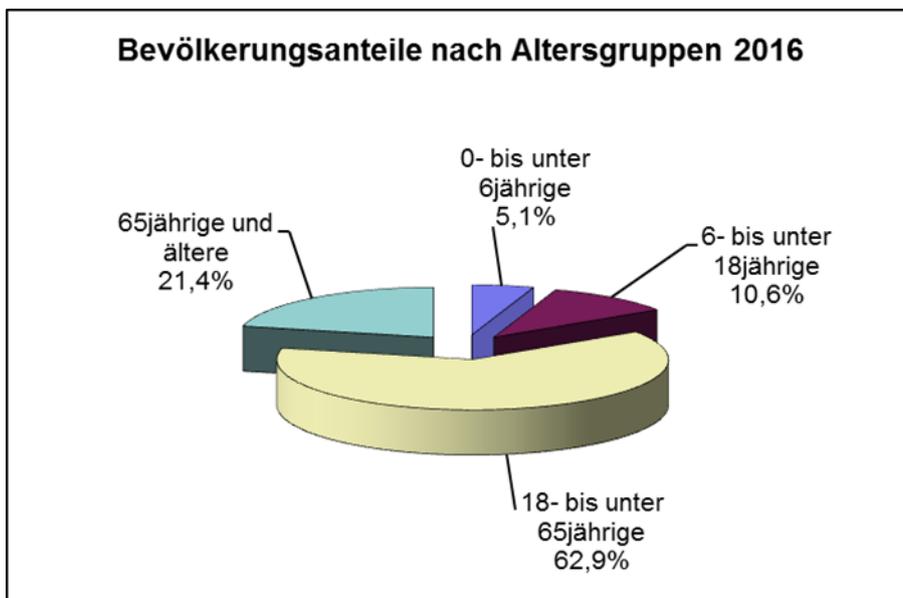


Hinweis: Die geringeren Quartalszahlen im Jahr 2016 sind auf den personellen Engpass im Sachgebiet Einbürgerungs-, Staatsangehörigkeits- und Spätaussiedlerangelegenheiten zurückzuführen.

Quelle: Stadt Oberhausen, Fachbereich 2-4-30.72

<b>Einwohnerstruktur<sup>1)</sup></b>				
	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Zum Vergleich: Dezember 2015
<b>Familienstand</b>				
Ledig	84.304	84.363	84.379	82.974
Verheiratet	93.298	93.152	93.115	93.887
Verwitwet	17.243	17.246	17.191	17.292
Geschieden	17.432	17.402	17.375	17.367
Eingetragene Lebenspartnerschaft	353	350	348	324
Aufgehobene Lebenspartnerschaft	47	47	48	39
Aufgelöste Lebenspartnerschaft durch Tod oder Todeserklärung	4	4	4	5
<b>Religion</b>				
Evangelische Kirche	52.338	52.223	52.167	53.118
Römisch-katholische Kirche	78.491	78.380	78.274	79.712
Keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft	81.213	81.318	81.373	78.463
Sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften	639	643	646	595

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup></b>					
	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Summe IV. Quartal 2016	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2015
<b>Lebendgeborene</b>					
männlich	111	101	56	268	208
weiblich	78	75	63	216	230
Insgesamt	189	176	119	484	438
<b>Gestorbene</b>					
männlich	91	140	87	318	298
weiblich	94	116	95	305	308
Insgesamt	185	256	182	623	606
<b>Geburtenüberschuss oder -verlust (-)</b>					
männlich	20	-39	-31	-50	-90
weiblich	-16	-41	-32	-89	-78
Insgesamt	4	-80	-63	-139	-168

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

<b>Wanderungen<sup>1)</sup></b>					
	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Summe IV. Quartal 2016	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2015
<b>Zuzüge</b>					
männlich	573	392	397	1.362	2.044
weiblich	387	378	292	1.057	1.298
Insgesamt	960	770	689	2.419	3.342
<b>Fortzüge</b>					
männlich	469	505	456	1.430	1.573
weiblich	348	309	287	944	964
Insgesamt	817	814	743	2.374	2.537
<b>Wanderungsgewinn oder -verlust (-)</b>					
männlich	104	-113	-59	-68	471
weiblich	39	69	5	113	334
Insgesamt	143	-44	-54	45	805

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes



## Bauen und Wohnen

<b>Bauhauptgewerbe<sup>1)2)</sup></b>					
	Einheit	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Zum Vergleich: Dezember 2015
Beschäftigte	Anzahl	1.240	1.226	-	1.027
Betriebe	Anzahl	22	22	-	22
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	143	152	-	99
Entgelte	1.000 EUR	4.080	4.419	-	3.372
Gesamtumsatz <sup>3)</sup>	1.000 EUR	12.320	14.440	-	13.758

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II

<b>Ausbaugewerbe<sup>1)</sup></b>					
	Einheit	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	Zum Vergleich: IV. Quartal 2015
Beschäftigte	Anzahl	1.165	1.188	1.027	1.173
Betriebe	Anzahl	30	30	29	33
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	386	376	331	367
Entgelte	1.000 EUR	9.532	10.179	8.968	10.063
Gesamtumsatz	1.000 EUR	26.876	28.971	27.898	30.121

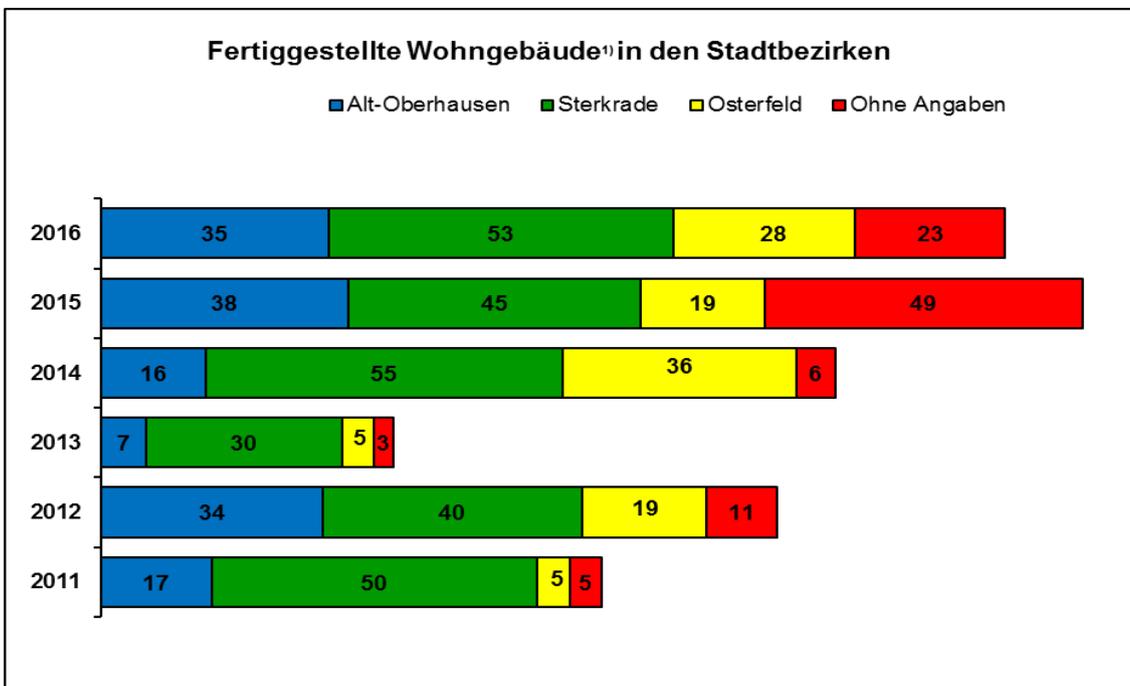
1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen						
Gebäudefeatures	Einheit	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Summe I. Quartal 2017	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2016
Gebäude insgesamt	Anzahl	4	20	35	59	41
davon Wohngebäude	Anzahl	3	18	33	54	37
Nichtwohngebäude	Anzahl	1	2	2	5	4
Wohnungen	Anzahl	8	56	57	121	42
Wohnfläche <sup>1)</sup>	100 m <sup>2</sup>	7	62	62	131	58
Baukosten	1.000 €	888	9.230	9.230	19.348	6.000

1) nur Wohngebäude

Quelle: IT.NRW



1) ohne Baumaßnahmen

<b>Bauhauptgewerbe<sup>1)2)</sup></b>					
	Einheit	Juli 2016	August 2016	September 2016	Zum Vergleich: September 2015
Beschäftigte	Anzahl	1.225	1.249	1.249	1.070
Betriebe	Anzahl	22	22	22	23
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	142	153	154	116
Entgelte	1.000 EUR	3.950	4.176	4.159	3.468
Gesamtumsatz <sup>3)</sup>	1.000 EUR	11.774	10.206	11.679	9.261

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

2) Alle Angaben für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Nach der Wirtschaftssystematik WZ 2003 werden die beiden Wirtschaftsgruppen 45.1 Vorbereitende Baustellenarbeiten und 45.2 Hoch- und Tiefbau dem Bauhauptgewerbe zugeordnet.

3) ohne Umsatzsteuer

Quelle: IT.NRW, Bauhauptgewerbe E II 1 - m

<b>Ausbaugewerbe<sup>1)</sup></b>					
	Einheit	I. Quartal 2016	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	Zum Vergleich: III. Quartal 2015
Beschäftigte	Anzahl	1.097	1.165	1.188	1.145
Betriebe	Anzahl	29	30	30	33
Geleistete Arbeitsstunden	1.000 Std.	333	386	376	384
Entgelte	1.000 EUR	7.283	9.532	10.179	9.420
Gesamtumsatz	1.000 EUR	21.002	26.876	28.971	27.399

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes

Quelle: IT.NRW, Ausbaugewerbe E III 1 - vj

Baugenehmigungen						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Summe IV. Quartal 2016	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2015
Gebäude insgesamt	Anzahl	9	16	44	69	99
davon						
Wohngebäude	Anzahl	7	14	38	59	85
Nichtwohngebäude	Anzahl	2	2	6	10	14
Wohnungen	Anzahl	16	45	143	204	153
Wohnfläche <sup>1)</sup>	100 m <sup>2</sup>	18	47	107	172	151
Baukosten	1.000 €	2.670	6.364	18.438	27.472	39.950

1) nur Wohngebäude

Quelle: IT.NRW

Baufertigstellungen <sup>1)</sup>								
Gebäudemerkmale	Einheit	Gebäude und Wohnungen 2016					Oberhausen	Zum Vergleich: Oberhausen 2015
		Stadtbezirk						
		Alt-Oberhausen	Sterkrade	Osterfeld	Nicht zuzuordnen			
Gebäude insgesamt	Anzahl	43	61	31	30	165	174	
davon								
Wohngebäude	Anzahl	35	53	28	23	139	151	
Nichtwohngebäude	Anzahl	8	8	3	7	26	23	
Wohnungen	Anzahl	75	141	60	39	315	292	
Wohnräume	Anzahl	328	443	171	197	1.139	1.178	
Wohnfläche	m <sup>2</sup>	7.731	11.450	4.967	4.332	28.480	31.780	

1) ohne Abbrüche und Baumaßnahmen

Quelle: IT.NRW



## Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Zum Vergleich: März 2016
Insgesamt	11.957	12.039	12.022	12.815
Männer	6.588	6.709	6.705	7.180
Frauen	5.369	5.330	5.317	5.635
darunter				
Ausländer/innen	3.381	3.390	3.464	3.446
Jugendliche unter 20 Jahre	203	221	219	240
Schwerbehinderte <sup>4)</sup>	856	853	866	934
davon				
nach SGB III	2.507	2.661	2.556	2.126
nach SGB II	9.450	9.378	9.466	10.689
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> in % insgesamt	12,0	12,1	12,1	12,9
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> in % insgesamt	10,9	11,0	11,0	11,7
Männer <sup>2)</sup>	11,1	11,3	11,3	12,1
Frauen <sup>2)</sup>	10,7	10,6	10,6	11,3
Offene Stellen ungefördert <sup>3)</sup>	1.453	1.582	1.667	1.314

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEen erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

Die Arbeitslosigkeit hat sich im März geringfügig verringert, und zwar um 17 auf 12.022. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 793 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im März 11,0%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 11,7% belaufen.

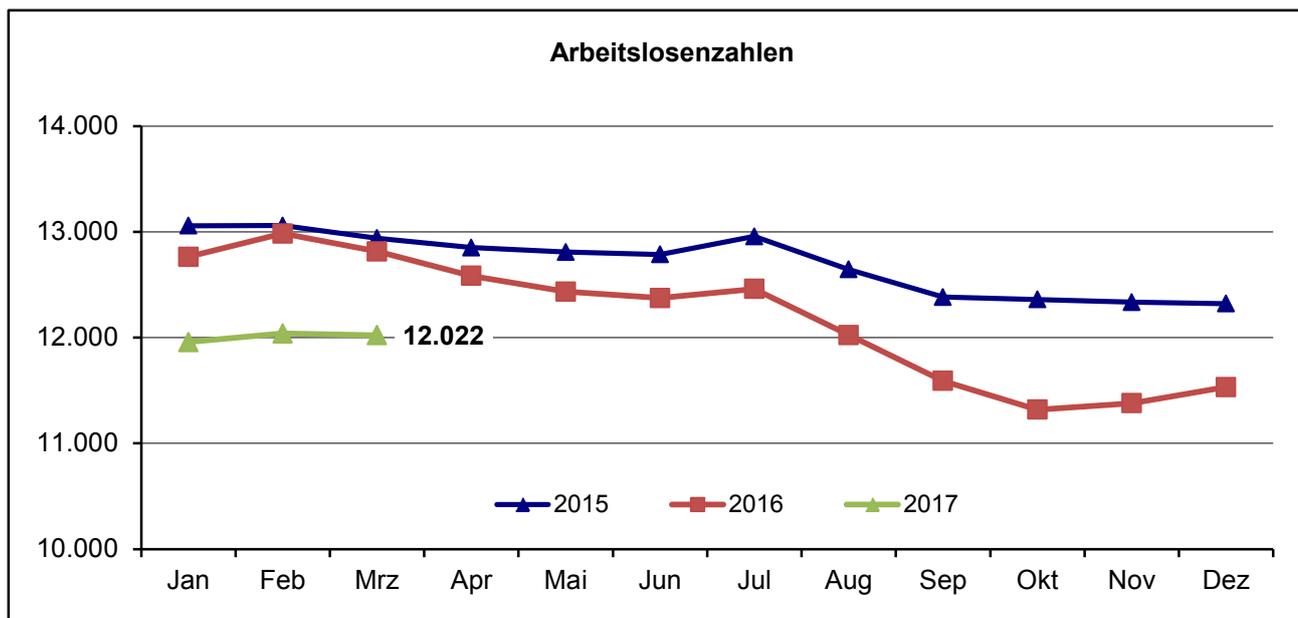
Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 2.556, das sind 105 weniger als im Vormonat und 430 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 2,3%. Im Rechtskreis SGB II gab es 9.466 Arbeitslose, das ist ein Plus von 88 gegenüber Februar; im Vergleich zum März 2016 waren es 1.223 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 8,6%.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit unterschiedlich. Die Spanne der Veränderungen reicht im März von -9% bei Deutschen bis +1% bei Ausländern. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der

Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im März meldeten sich 2.307 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 311 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.329 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 133 mehr als im März 2016. Seit Jahresbeginn gab es 6.893 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 161 Meldungen. Dem gegenüber stehen 6.435 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 154 Abmeldungen. Im März meldeten sich 592 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 17 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 605 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 52 mehr als vor einem Jahr.

Im März waren 1.667 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Februar ist das ein Plus von 85. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 353 Stellen mehr. Arbeitgeber meldeten im März 479 neue Arbeitsstellen, das waren 151 mehr als vor einem Jahr. Seit Jahresbeginn sind 1.588 Stellen eingegangen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 379 oder 31%. Im März wurden 396 Arbeitsstellen abgemeldet, 44 mehr als im Vorjahr. Von Januar bis März gab es insgesamt 1.488 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 381 oder 34%.



<b>Arbeitslosigkeit</b>				
	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Zum Vergleich: Dezember 2015
Insgesamt	11.318	11.379	11.532	12.321
Männer	6.154	6.210	6.321	6.814
Frauen	5.164	5.169	5.211	5.507
darunter				
Ausländer/innen	3.250	3.232	3.257	3.286
Jugendliche unter 20 Jahre	216	216	221	220
Schwerbehinderte <sup>4)</sup>	814	810	833	929
davon				
nach SGB III	1.963	2.012	1.998	1.896
nach SGB II	9.355	9.367	9.534	10.425
Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> in % insgesamt	11,4	11,4	11,6	12,4
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> in % insgesamt	10,3	10,4	10,5	11,3
Männer <sup>2)</sup>	10,4	10,5	10,7	11,4
Frauen <sup>2)</sup>	10,3	10,3	10,3	11,0
Offene Stellen ungefördert <sup>3)</sup>	1.608	1.578	1.561	1.209

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen

3) Bestand an ungefördernten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

4) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und ARGEen erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen





## Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex <sup>1)</sup>						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Zum Vergleich: März 2016
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	Wägungs- anteil in ‰	<b>BRD</b>	<b>108,1</b>	<b>108,8</b>	<b>109,0</b>	<b>107,3</b>
		<b>NRW</b>	<b>108,7</b>	<b>109,4</b>	<b>109,5</b>	<b>107,7</b>
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD NRW	115,8 117,6	117,7 119,6	116,0 117,7	113,5 115,1
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD NRW	117,0 117,7	117,0 117,7	116,8 116,9	114,6 113,6
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD NRW	103,3 103,7	103,1 104,9	111,3 112,9	108,3 109,1
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD NRW	109,1 110,4	109,2 110,6	109,2 110,6	107,5 108,4
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD NRW	103,8 104,0	103,8 104,2	104,0 104,4	103,9 104,4
Gesundheitspflege	44,44	BRD NRW	106,1 106,2	106,4 106,4	106,7 106,4	104,7 104,9
Verkehr	134,73	BRD NRW	107,1 107,0	107,6 107,9	107,2 107,1	103,0 103,1
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD NRW	90,1 90,1	90,0 90,0	89,9 89,9	90,7 90,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD NRW	104,8 104,6	107,4 107,2	107,5 107,3	108,2 108,2
Bildungswesen	8,80	BRD NRW	95,1 89,8	95,2 89,8	95,2 89,8	94,2 88,8
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD NRW	114,1 113,8	114,4 114,1	114,6 114,2	112,6 112,3
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD NRW	108,5 108,0	108,7 108,0	108,9 108,3	108,5 109,2

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.  
Quelle: - IT, NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7

Verbraucherpreisindex <sup>1)</sup>						
Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2010 = 100			Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Zum Vergleich: Dezember 2015
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	Wägungs- anteil in ‰	<b>BRD</b>	<b>107,9</b>	<b>108,0</b>	<b>108,8</b>	<b>107,0</b>
<b>Gesamtlebenshaltung</b>	1 000	<b>NRW</b>	<b>108,4</b>	<b>108,4</b>	<b>109,4</b>	<b>107,4</b>
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	BRD	112,8	114,1	114,9	112,3
		NRW	114,0	115,3	116,6	113,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,59	BRD	116,8	116,9	116,8	114,4
		NRW	117,2	116,9	117,0	114,0
Bekleidung und Schuhe	44,93	BRD	111,5	111,2	108,6	106,4
		NRW	112,3	111,6	109,6	106,9
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	317,29	BRD	108,4	108,4	108,9	107,4
		NRW	109,4	109,3	109,9	108,3
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	49,78	BRD	103,8	103,8	103,9	103,8
		NRW	104,2	104,2	104,4	104,3
Gesundheitspflege	44,44	BRD	105,5	105,5	105,5	103,9
		NRW	105,7	105,7	106,7	104,1
Verkehr	134,73	BRD	105,9	105,3	106,4	103,7
		NRW	105,9	105,1	106,5	103,5
Nachrichtenübermittlung	30,10	BRD	90,1	90,0	90,0	90,6
		NRW	90,1	90,0	90,0	90,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	BRD	105,3	105,3	110,4	108,5
		NRW	105,2	105,2	110,2	108,5
Bildungswesen	8,80	BRD	94,6	94,6	94,6	93,2
		NRW	89,3	89,4	89,4	87,7
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	44,67	BRD	113,8	113,8	113,9	111,9
		NRW	113,0	113,4	113,4	111,8
Andere Waren und Dienst- leistungen	70,04	BRD	109,9	109,9	109,9	107,5
		NRW	110,4	110,5	110,4	108,4

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden sollen, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle 5 Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog.

Warenkörben neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: - IT. NRW, Verbraucherpreisindex für NRW - M I -m-

- Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland, Fachserie 17, Reihe 7



## Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	I. Quartal 2017	Zum Vergleich: I. Quartal 2016
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	872	930	848	832
Mehrfahrtentickets	330	379	342	329
Tagestickets	192	225	192	172
Monatstickets	3.350	3.286	3.585	3.424
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	1.233	1.365	1.383	1.395
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	388	419	417	425
sonstige Tickets	91	52	94	29
erhöhtes Beförderungsentgelt	228	291	258	248
abzüglich Erstattungen	-14	-13	-19	-22
<b>Erträge Ticketverkauf</b>	<b>6.670</b>	<b>6.934</b>	<b>7.100</b>	<b>6.832</b>
Abgeltung für Schwerbehinderte*	337	337	310	324
Ausbildungsverkehr-Pauschale*	307	308	294	294
- periodenfremd	-	-	-	-
Ausgleichsbeträge Sozial Ticket*	165	166	169	153
- periodenfremd	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	2	4	-	1
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig*	-626	-627	-636	-644
- periodenfremd	-	-	-	-
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>6.855</b>	<b>7.122</b>	<b>7.237</b>	<b>6.960</b>

\*) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle					
	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Summe I. Quartal 2017	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2016
<b>Straßenverkehrsunfälle insgesamt</b>	<b>262</b>	<b>566</b>	<b>674</b>	<b>1.502</b>	<b>1.764</b>
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	45	44	47	136	121
Getötete Personen	-	-	-	-	-
Schwerverletzte Personen	9	4	4	17	14
Leichtverletzte Personen	48	48	60	156	126

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG				
Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II. Quartal 2016	III. Quartal 2016	IV. Quartal 2016	Zum Vergleich: IV. Quartal 2015
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	860	872	930	946
Mehrfahrtentickets	353	330	379	369
Tagestickets	192	192	225	194
Monatstickets	3.400	3.350	3.286	3.204
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	1.393	1.233	1.365	598
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	396	388	419	1.200
sonstige Tickets	21	91	52	124
erhöhtes Beförderungsentgelt	244	228	291	292
abzüglich Erstattungen	-27	-14	-13	-10
<b>Erträge Ticketverkauf</b>	<b>6.832</b>	<b>6.670</b>	<b>6.934</b>	<b>6.917</b>
Abgeltung für Schwerbehinderte*	337	337	337	314
Abgeltung für Schüler	307	307	307	296
- periodenfremd	-	-	-	-
Ausgleichsbeträge SozialTicket	166	165	166	169
- periodenfremd	-	-	-	-
Gelegenheitsverkehr	3	2	4	2
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig*	-626	-626	-627	-599
- periodenfremd	-	-	-	-
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>7.019</b>	<b>6.855</b>	<b>7.122</b>	<b>7.099</b>

\*) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen AG

Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup>					
	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Summe IV. Quartal 2016	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2015
<b>Straßenverkehrsunfälle insgesamt</b>	<b>670</b>	<b>701</b>	<b>676</b>	<b>2.047</b>	<b>2.046</b>
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	56	56	50	162	153
Getötete Personen	1	-	-	1	1
Schwerverletzte Personen	5	9	5	19	14
Leichtverletzte Personen	63	55	58	176	181

1) Änderungen bis 3 Monate nachträglich möglich

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen - Direktion Verkehr



## Tourismus

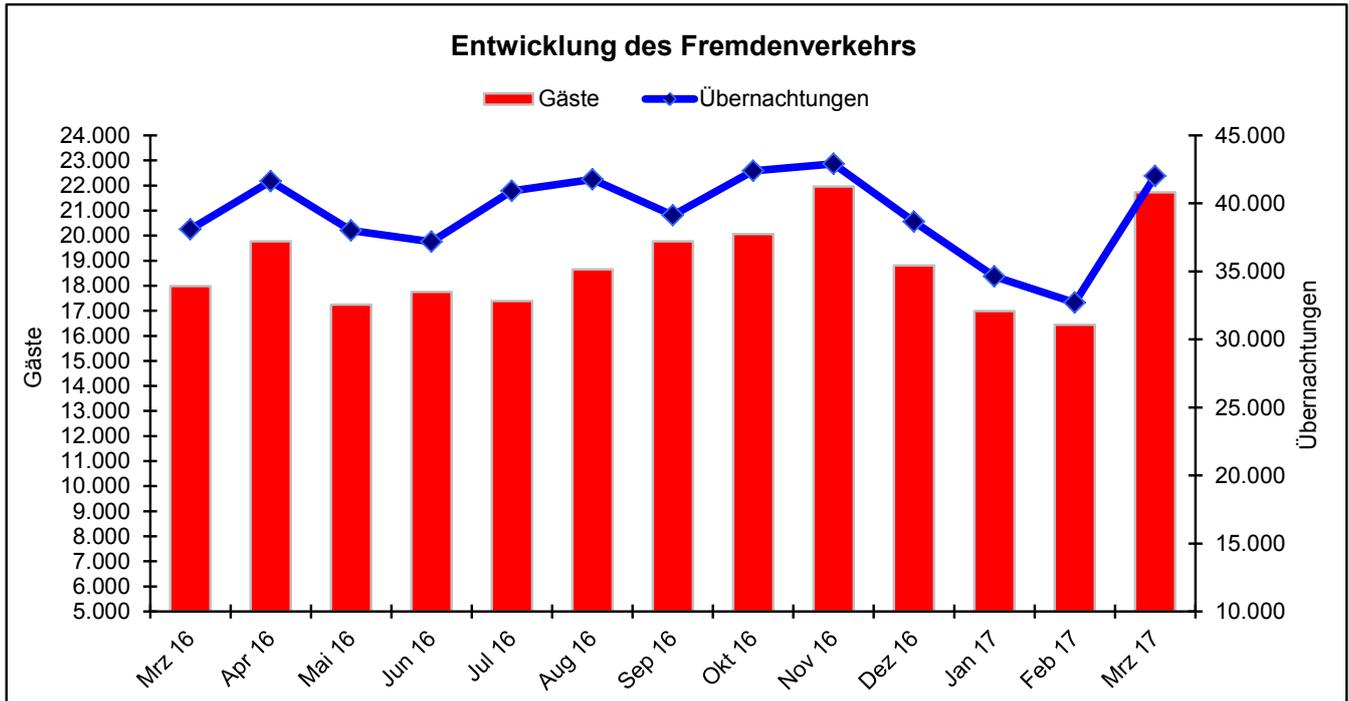
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Summe I. Quartal 2017	Zum Vergleich: Summe I. Quartal 2016
<b>Gäste (Ankünfte)</b>	16.995	16.446	21.727	55.168	47.721
Bundesrepublik Deutschland	14.156	13.532	17.279	44.967	39.252
Ausland	2.839	2.914	4.448	10.201	8.469
<b>Übernachtungen</b>	34.618	32.699	42.015	109.332	101.201
Bundesrepublik Deutschland	29.749	28.007	34.447	92.203	87.369
Ausland	4.869	4.692	7.568	17.129	13.832

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe				
	Januar 2017	Februar 2017	März 2017	Zum Vergleich: März 2016
Geöffnete Betriebe	24	23	23	24
Angebotene Betten	2.263	2.251	2.251	2.303
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	49,1	51,7	59,9	53,2
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,0	2,0	1,9	2,1

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT.NRW / Beherbergungsstatistik



Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Summe IV. Quartal 2016	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2015
<b>Gäste (Ankünfte)</b>	20.066	21.955	18.815	60.836	59.095
Bundesrepublik Deutschland	15.918	17.457	13.174	46.549	43.488
Ausland	4.148	4.498	5.641	14.287	15.607
<b>Übernachtungen</b>	42.403	42.908	38.649	123.960	124.272
Bundesrepublik Deutschland	33.927	35.000	29.230	98.157	93.956
Ausland	8.476	7.908	9.419	25.803	30.316

Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik

<b>Beherbergungsbetriebe</b>				
	Oktober 2016	November 2016	Dezember 2016	Zum Vergleich: Dezember 2015
Geöffnete Betriebe	23	24	24	24
Angebotene Betten	2.212	2.268	2.268	2.278
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	61,6	62,8	56,4	59,2
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,1	2,0	2,1	2,1

Anmerkung: Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.  
Quelle: IT NRW / Beherbergungsstatistik



## Diverses

Herausgeber:	Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister 46042 Oberhausen		
Dienststelle:	Bereich 4-5 Statistik Essener Str. 66 (Immeo Wohnen) Eingang: Alte Walz 12 46047 Oberhausen Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120 e-mail:statistik@oberhausen.de		
Bearbeitung:	Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825 - 20 21
	Bevölkerung	Beate Weymann	Tel.: 825 - 22 56
	Bauen und Wohnen	Beate Weymann	
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90
	Verkehr	Beate Weymann	Tel.: 825 - 22 56
		Norbert Marißen	Tel.: 825 - 23 42
	Lebenshaltung	Beate Weymann	
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90
		Manuela Stassen	Tel.: 825 - 21 79
Layout:		Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht